



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Allerley heilsame Tractätlein zu sonderbarem Trost der
Lebendigen vnd Abgestorbenen

Lohner, Tobias

München, 1684

§. 6. Wie man sich trösten soll/ wann man andere zu vrtheilen angereitzt
wird.

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10786024-4

er sey wer er wolle. Darumb solt du Gott die Augen haben / vnd mit streittigen Worten kriegem: Dannob dich jetzt schon geduncket / als gest du vnder / vnd müßest Schand vnd Schmach leyden / daß du noch nicht verschuldet hast: so mußt du darumb nicht vnlustig vnd vnwürsch / auff dich du mit Vngeduld dein Eron nicht minderst / sondern sihe vil mehr zu mir in Himmel / der ich mächtig bin / jederman vor aller Schand / Schmach / vnd Vngerechtigkeit zuerledigen / vnd einem jeglichen nach seinen Wercken zuvergeltten.

§. 6.

Wie man sich trösten soll / wann man andere zu vrtheilen angereizt wird.

Ehre deine Augen auff dich selbst / vnd nicht dich zu vrtheilen anderer Menschen: Dann wo man andere Menschen vrtheilt da arbeitet der Mensch vnanglich vnd vergebens: er irret auch offte / versündiget sich leichtlich. Also sich selbst vrtheilen / richten / vnd erforschen / ist ein weg fruchtbarlich gearbeitet. Wie vns ein dem vnsers Herts ist / also ist darvon gewöhnlich vnser Vrtheil: darumb wir leichtlich das wahre Vrtheil vns besonderer eygener Liebe wegen verlihren. Dann Gott allzeit die lauter Meynung vnserer Vngirten wäre / so wurden wir nicht so leichtlich betrogen.

bet/ wann man vnserer Meynung vnd Sünd miß-
derstehet.

Es ist aber oft etwas von ihnen verborgen/ oder
es laufft etwas von aussen mit / daß vns mit ihm
abzuecht. Vileicht suchen sich heimlich in den
dingen/ die sie thun oder würcken: vnnnd wissen es
doch nicht. Auch werden sie angesehen/ als stehen
sie in guten Friden/ dieweil alle Ding nach ihrem
Willen vnnnd Sinn geschehen/ wo es aber anderst
gehet/ weder sie begehren/ so werden sie bald bewegt
vnd traurig. Von Manigfältigkeiten wegen der
Sinne vnnnd Meynung / entspringen gewöhnlich
Mißhellung vnnnd Enzweyung zwischen Freunden
vnd Nachbarn/ Geistlichen/ vnd andächtigen.

Alle Gewonheit wird schwärlich verlassen/ vnd
Niemandt wird gern geführt wider sein eygen Ge-
fallen/ oder Gurduncken: neigest du dich dann mehr
auff deine Vernunft/ list/ vnd Krafft/ weder zu
der vnderwerffung Christi/ so wirst du langsam/
vnd kaum ein erleuchter Mensch. Dann GOTZ
will/ daß wir ihm ganz vnderworffen seyen: vnnnd
will auch/ daß wir alle Vernunft durch innbrünsti-
ge lieb übersteigen.

HERR: Sohn/ du solt nicht fürwisig seyn/ noch
für andere vnnuze Sorg tragen. Was gehet dich
dis oder das an? Folge mir nach. Was beküm-
merst dich/ ob diser ein solcher oder solcher sene: oder/
daß diser also/ oder also redet/oder thut? Du darffst
für andere nicht antworten: sonder für dich selbst
wirst vnd mußt du Antwort vnd Rechenschafft ge-
ben.

ben. Warumb verwirft du dich dann? Sihe
 ienne Jederman/ ja ich sihe vnd weiß alle Ding
 die vnder dem Himmel geschehen/ wie es vmb
 nen jeglichen sthet: was er gedencet/ was er wil
 vnd zu welchem End sein Meynung geneigt
 darumb seynd mir alle Ding zubefehlen. Du
 halt dich in gutem Frid/ vnd laß einen werben
 treiben was er wil. Es wird über ihn allein kom
 men/ was er macht oder sagt: er kan mich
 nichten betriegen.

Hab nicht sorg vmb den Schatten eines groffen
 Namens / noch nach viler Gemeinschaft / noch
 sonderlicher Lieb der Menschen: dann dise
 bringen Zerstörung / vnd grosse Finsternis
 des Herzens. Ich wolt dir gern himmlische
 vnd verborgne Ding offenbahren/ vnd meine
 mit dir reden/ so du meiner Zukunft fleissig
 ten/ vnd das Thürlein deines Herzens auff
 woltest. Sey fürsichtig / wache im Gebett / vnd
 drige dich in allen Dingen. Nachfolg. 1. 3. c. 24.

S. 7.

Wie man sich in Abgang des mensch
 lichen Trosts trösten soll.

Herr. Mein Sohn / wann du deinen Frid
 sehest auff einen Menschen / von deswegen
 das er dir recht gibt / vnd wol mit dir leben
 so wirst du vnbeständig vnd nicht zusriden bleiben.